

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,



**e**in thematischer Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe sind Allergien. Bei diesem Stichwort denken die meisten an Heuschnupfen. Etwa ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland leidet an einer Allergie und die meisten tatsächlich an einer Pollenallergie. Auch Reaktionen auf Nahrungsmittel, Hausstaub oder Nickel sind recht verbreitet (s. W. Sperling S. 11).

Manchmal gestaltet sich die Suche nach der Ursache einer allergischen Reaktion allerdings schwierig. Wer denkt zum Beispiel daran, dass der Kontakt mit Sperma Hautrötungen, Schwellungen und Juckreiz verursachen kann und im Ernstfall sogar zu lebensbedrohlichen Atembeschwerden führt?

Für die allergiebegleitenden Hauterscheinungen, insbesondere auch für das mit Allergien vergesellschaftete atopische Ekzem, gibt es zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten. In den meisten Fällen kommen Cremes und Salben zum Einsatz, die die Hautbarriere stabilisieren und den Ausschlag mindern sollen.

Die Naturheilkunde setzt hier auf pflanzliche Wirkstoffe aus der Nachtkerze, der Eichenrinde oder sogar dem Wiesenschaumkraut, das neben rheumatischen Beschwerden (s. C. Ritter S. 8) auch Juckreiz etc. lindert. Johanniskrautpräparate werden ebenfalls häufig zur Behandlung von Hautproblemen verwendet, bergen jedoch je nach Zubereitungsform eine Gefahr: Als photosensibilisierende Substanz kann der im Johanniskraut enthaltene Arzneistoff Hypericin eine phototoxische Reaktion her-

vorrufen. Trifft Sonnenlicht auf die Haut, kommt es zu Rötung, Juckreiz, Austrocknung und Schuppenbildung.

Ähnlich verhält es sich bei Para-Phenylendiamin (PPD). Der Stoff besitzt ebenfalls ein stark sensibilisierendes Potenzial, sodass es bei wiederholtem Kontakt zwar nicht zu einer toxischen aber zu einer allergischen Reaktion kommen kann (allergisches Kontaktekzem). In vielen Ländern werden Lederwaren und Textilien häufig noch mit PPD behandelt, um einen dunkleren Farbton zu erzielen, auch in Haarfärbemitteln und Henna-Tattoos ist es enthalten.

Allergische Reaktionen werden über Fehlreaktionen des Immunsystems vermittelt. Aber auch jenseits allergischer Reaktionen kann ein entgleisendes Immunsystem Erkrankungen begünstigen. Bei der Proteinspeicherkrankheit Amyloidose (s. B. Heinze S. 6) kann als Störung zum Beispiel eine Überproduktion antikörperproduzierender Plasmazellen vorliegen, woraus ein Überschuss an Antikörperbestandteilen resultiert, der sich als unlösliches Amyloid in den Zwischenzellräumen ablagert.

**Viel Freude beim Lesen und ein schönes Osterfest wünscht Ihnen**

*S. Dell*

*Dr. Susanne Dell, Chefredakteurin*